



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum 25 Pf., für Stellenangebote und...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Rathhausstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 2. November 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: I. B. Ewald Schwandt in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbindung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amlicher deutscher Heeresbericht.

Sie lassen sich Zeit.

Reuter meldet: Es wird mitgeteilt, daß eine Entwicklung in der Friedensfrage nicht eingetreten ist. Die Botschaften, die in Paris stattgefunden haben, waren ihrer Art nach vorläufige Botschaften...

Großes Hauptquartier, 1. Novbr. (W. L. B.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen holländischer Grenze und Deinge stießen Belgier und Franzosen gegen die Lys, im besonderen gegen unsere Brückenkopfstellungen auf dem Westufer des Flusses, vor. Beiderseits zomegem nahmen wir die vorübergehend verloren gegangenen Brückenköpfe im Gegenangriff wieder. An der übrigen Front wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 57 und Nr. 59 zeichneten sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Hauptangriff führten Engländer und Franzosen zwischen Deinge und der Schelde. Südlich von Deinge bei Zulte und Ansegghem drang der Gegner in unsere Linien ein. Südlich von Deinge waren Bataillone der 2. Garde-Infanterie-Division im Verein mit dem Füsilier-Regiment Nr. 80 den über die Straße Deinge-Kruisshoutem vorstehenden Gegner wieder zurück. Beiderseits von Ansegghem brachten rückwärtige Kampftruppen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich der Bahn kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits Calere zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihren Abschluß westlich der Straße Deinge-Kruisshoutem und auf den Höhen in Linie Calere-Kerthove, somit 1-3 Kilometer östlich unserer alten vordersten Postenlinien.

In der Schelde-Niederung dauerte die Zerstörung der Ortschaften durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Peruwelz lagen unter englischem Feuer. Beiderseits von Bequesnoy und Landreecies rege Artillerie- und Erkundungstätigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An den Aisne-Höhen nordwestlich von Chateau-Borcien nahm der Artilleriekampf gewaltige Stärke an. Mit frischen Kräften setzte der Feind seine starken Angriffe nordwestlich von Herpy fort. Sie sind wiederum unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Das mecklenburgische Grenadier-Regiment 89, das hanseatische Infanterie-Regiment 75, die Regimenter 230 und 231 der 5. Reserve-Division trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten, von ihrer Artillerie wirksam unterstützt, die feindlichen Angriffe restlos ab. Das Garde-Kürassier-Regiment und die Husaren-Regimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen hier wiederum besonders bewährt.

Heeresgruppe Gallwitz.

Auf dem Ostufer der Maas tagsüber lebhaft Artillerietätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Belgrad und Semendria zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Störung durch den Gegner vorstatten.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Der Appell an die Pflicht gegenüber dem Vaterlande hat im deutschen Volk stets dann den stärksten Widerhall gefunden, wenn die Not am größten war. Hört auf die Stimme der Vaterlandsliebe: Kriegsanleihe zeichnen!

Abschluß des Waffenstillstandes zwischen der Entente und der Türkei.

Das Reutersche Büro erfährt, daß die türkische Regierung dem Waffenstillstand zugestimmt habe. Nach einer späteren Meldung ist der Waffenstillstand mit der Türkei am 31. Oktober mittags unterzeichnet worden.

Eine amtliche Meldung vom Abschluß des Waffenstillstandes liegt in Berlin noch nicht vor.

Die Kämpfe zur See.

Ein britischer Zerstörer gesunken.

Die englische Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer ist am 29. Oktober infolge Zusammenstoßes mit einem Handelsschiff gesunken. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

v. Kühlmann als deutscher Friedensunterhändler?

Nach einer Meldung, die „von recht gut unterrichteter Seite“ stammen soll, beabsichtigt man „am maßgebender Stelle“, an die Spitze der deutschen Land zu den Friedensverhandlungen zu entsendenden Unterhändler den früheren Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kühlmann zu stellen. Amtlich bestätigt ist die Nachricht glücklicherweise noch nicht; aber was wäre bei unseren jetzigen maßgebenden Stellen noch unmöglich! Sie sind vielleicht der Meinung, daß Kühlmann dem Diktator Wilson nebst Lloyd George und Clemenceau als Friedensunterhändler besonders geeignet sein, ihr „Vertrauen“ in hervorzuheben dem Maße genieszen würde. Und das genügt ja bei ihnen wohl zur Entscheidung. „Das Vertrauen unserer Feinde“ ist ja nach den Ausführungen des Bizekanzlers von Papier ein notwendiges Erfordernis für jedes Mitglied der heutigen deutschen Reichsregierung, wieviel mehr für den Leiter der deutschen Friedensvertretung! Und Herr von Kühlmann dürfte in dieser Beziehung wohl allen Anforderungen genügen, die da gestellt werden. Seine Leistungen bei den Friedensverhandlungen in Bukarest haben ihm doch gewiß den vollen Beifall der feindlichen Partei eingebracht. Er hat sich dort nicht nur als ein äußerst lebenswürdiger Gesellschafter und Freund der schönen Kunst etwas wie einen Namen gemacht, sondern auch nach seinen Kräften dazu beigetragen, daß das von unseren tapferen Truppen niedergeworfene Rumänien seinen König erhielt und aus dem Kriege an Land, Leuten und fast auch an Ansehen, jedenfalls an Unbeschädienheit gestärkt hervorging, während Bulgarien sehr enttäuscht von dannen ging. Das war, wenn man die empörende Treulosigkeit der Bukarester Regierung inbetracht zieht, eine mehr als erstaunliche Leistung des Friedensunterhändlers. Daß ihr Erfolg auf die verkehrte Seite fiel, wurde zwar damals von weiten national gesinnten Kreisen Deutschlands, und vor allem auch von den braven Feldgrauen, die auf den Schiffsfeldern Rumaniens gebuhet hatten, sehr schmerzhaft empfunden. Unsere heutige Regierung jedoch, der es nur darauf ankommt, recht schnell einen Frieden unter Dach zu bekommen, auch wenn dabei noch so breite Riemen aus der Haut Deutschlands geschnitten werden, muß ja jetzt heilfroh sein, diesen Herrn von Kühlmann Bukarester Angebotsmens zu besitzen, der, mit dem „Vertrauen“ unserer Feinde ausgestattet, gewiß von Wilson die Erlaubnis erhalten wird, sich von seinem Vertreter genau so über den wahren Vorteil Deutschlands aufklären zu lassen, wie damals von dem klugen österreichischen Grafen Czernin. Gerade in diesen Tagen des Absfalls der Wiener Regierung von dem Bündnis mit Deutschland ist die Erinnerung an jene Tage ja nicht ohne besonderen Reiz. Was jetzt geschehen ist, der Zusammenbruch des Vierbundes, das hat sich damals hinter den Kulissen in Bukarest angebahnt, selbstverständlich, ohne daß Herr von Kühlmann gemerkt hätte, um wie ernste, folgen schwere Dinge es ging. Nun soll dieser selbe Mann uns auf des Friedenskonferenz vertreten! Es hieß ja immer, er sei von den Demokraten noch zu wichtigerem vorz behaltn, als zum Reichstagsabgeordneten für

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Heeresbericht.

W. L. B. meldet amtlich: Berlin, 31. Oktober, abends. Erneute Kämpfe in Flandern. Feindliche Angriffe von der holländischen Grenze bis zur Schelde sind vor der Lys-Front gescheitert; zwischen Deinge und der Schelde brachten wir den Feind, der an einzelnen Stellen in unsere Linien eindrang, sehr bald zum Stehen. Auf den Aisne-Höhen nordwestlich von Chateau-Borcien wurden heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 30. Oktober nachmittags lautet: Nördlich von Guise machten die französischen Truppen am Nordufer der Oise Fortschritte und bemächtigten sich der Ferme Beauport östlich von Vesquilles. Auf der rechten Seite von Beton machten die Franzosen neue Fortschritte östlich von Monceau le Neuf und machten dabei Gefangene. In Lothringen blieben zwei Handstücke des Feindes ohne Ergebnis. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Französischer Bericht vom 30. Oktober abends: Örtliche Unternehmungen in der Gegend südlich von Guise erlaubten uns, mehrere feindliche Gräben zu nehmen und uns der Straße von Guise nach Heric-la-Bienille zu nähern. Unsere Truppen haben ihren Angriff zwischen Banogne und Herpy fortgesetzt und Gefangene gemacht. Westlich von St. Fermeux sind gegen die Höhe 145 sehr lebhaft Kämpfe im Gange. Unsere Truppen haben mehreren feindlichen Gegenangriffen Widerstand geleistet. Sonst ist nichts zu melden.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 30. Oktober mittags lautet: Außer Patrouillengefächten, wobei wir Fortschritte erzielten und einige Gefangene machten, ist nichts zu berichten.

Englischer Bericht vom 30. Oktober abends: Außer Vorposten- und Artillerietätigkeit ist nichts von Belang zu berichten.

Amerikanischer Heeresbericht.

Der amtliche amerikanische Bericht vom 30. Oktober abends lautet: An der Verdun-Front war der Tag durch heftiges Artilleriefeuer gekennzeichnet. Östlich von der Maas wurde ein feindlicher Vorstoß gegen die Linien östlich von Beaumont abgewiesen. In der Woerre haben unsere Patrouillen wieder rege Tätigkeit entwickelt und Gefangene eingebracht. Unsere an der Front der ersten Armee tätigen Jagdgeschwader haben 21 feindliche Flugzeuge und 2 Beobachtungsballoon abgekössen. Zwei unserer Flugzeuge fehlen.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 31. Oktober meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

Das Oberkommando hat bereits am 29. Oktober früh durch einen Parlamentär die Verbindung mit der italienischen Heeresleitung hergestellt. Es sollte kein Mittel zur Vermeidung weiterer unnützer Blutopfer zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum Abschluß eines Waffenstillstandes unversucht bleiben.

Das italienische Oberkommando hat gegen diesen von den besten Absichten geleiteten Schritt zuerst eine unverfeinbar ablehnende Haltung eingenommen. Erst am 30. Oktober abends konnte der General der Infanterie von Weber mit einer Abordnung im Einverständnis mit dem italienischen Oberkommando die Gefechtslinie zur Einleitung von Verhandlungen überschreiten. Wenn demnach auf dem italienischen Kriegsschauplatz Kriegsgreuel ihre Fortsetzung finden, müssen die Schuld und die Verantwortung lediglich auf Rechnung unserer Feinde geschrieben werden.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 29. Oktober lautet: An der Front mit großer Energie durch die Truppen der 10. und 12. Armee angegriffen und in seiner Flanke durch den entschlossenen Vormarsch der 10. Armee bedroht, ist der Gegner gezwungen worden, seine Stellungen auf den Höhen des linken Piave-Ufers aufzugeben. Von den Unfrigen energisch verfolgt, zieht er sich zurück und verliert allmählich, sich an den Kreuzungen der Straße von Valdobbiadene festzusetzen. Pietro di Barbogga, Fara di Sotio, Pieve di S. Ligo, Colasso (?), Refrontolo, Mareno di Piave und Fontanelle sind befreit worden. Am Vor-

mittag verfolgten unsere Verteidiger den Gegner, der die Brücke über den Monticano gesprengt hat, und sind in Conegliano eingezogen. Im Norden auf dem rechten Ufer der Piave operierten andere Truppen in Verbindung mit denen am linken Ufer. In zwei heftigen glänzenden Angriffen haben sie den Sturzbad des Calcino übergriffen. In der Gegend des Grappa sind harte Kämpfe im Gange. Man meldet mehrere weitere tausend Gefangene. Die Anzahl der erbeuteten Geschütze wird auf mehr als 150 angegeben. Mehrere sind von großem und mittlerem Kaliber. Ein guter Teil derselben ist bereits gegen den Feind in Tätigkeit.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Im amtlichen französischen Heeresbericht vom 30. Oktober heißt es ferner: Die serbische Kavallerie hat östlich von Semendria die Donau erreicht und Pobjarewah genommen. Der Feind beschleunigt seinen Rückzug vor den serbischen Armeen, welche die Front Grn (?)-Milanovac-Topola-Palanka (60 Kilometer südlich Belgrad) erreicht, weitere Gefangene gemacht und Kriegsmaterial erbeutet haben.

Der türkische Krieg.

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 28. Oktober lautet: Palästinafront: Der Feind hat gegen unsere neuen Stellungen dicht nördlich von Aleppo nur mit geringen Kräften vorgeführt. Mesopotamien: Am Tigris wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht aus Palästina vom 30. Oktober lautet: Die Engländer drangen den Tigris aufwärts vor, zerstörten die Türken und machten weitere 1000 Gefangene.

Am 21. Oktober 1918 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit

Offizier-Stellvertreter

Burgschat

Alter des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse.

Seit Kriegsbeginn hat er an allen Kämpfen des Bataillons teilgenommen und sich stets als tapferer und unerschrockener Soldat bewährt. In treuer Pflichterfüllung hat er dem Bataillon hervorragende Dienste geleistet. Er war ein lieber Kamerad, ein offener, gerader Charakter. Sein Andenken wird dem Bataillon unvergessen sein.

Bunte,
Hauptmann und Kommandeur
des 2. Bataillons Fußartillerie-Regts. Nr. 11.

Am 29. Oktober 1918 starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treuherziger Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Onkel u. Schwager, der **Sandstumm, Pionier Alexander Jasinski**

Inh. des E. A. 2. Kl.

Thorn den 31. Oktober 1918.

In tiefer Trauer:
Frau Ant. Jasinski, geb. Gusowski, Leo, Helene und Sigmund, als Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 2. November, 10 Uhr vormittags, von der St. Jakobskirche aus statt.

Nach kurzer schwerer Krankheit starb unser lieber Kollege

A. Betlejewski.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Verband der Tapezierer, Filiale Thorn.

Die deutsche Vaterlandspartei ladet ihre Mitglieder zu einer

nicht öffentlichen Versammlung

auf Samstag den 2. November, abends 8 Uhr, in den Artushof ein.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Gymnasialdirektors Ganske.
2. Freie Aussprache.

S. A.:
Dr. Isler.

Königl. preuß. Klassenlotterie.

Die Einlösung der Lose zur 5. Klasse 12. (238.) Lotterie hat unter Vorlegung der Lose der Vorläufe bis zum 2. November, abends 6 Uhr, bei Verlust des Anspruchs zu erfolgen.

1	1	1	1	1	Kauflose zu 200 100 50 25 Mark
1	2	4	8		

Die Lose sind zu haben.
Dombrowski, Königl. preuß. Lotterie-Geschäft, Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz, Fernsprecher 842.
Geöffnet 9-1 Uhr, 2-4 Uhr.

Thorn-Wollmarkt,
Abnormitäten-Schau.

Zum erstenmal in Thorn ist Sonntag den 3., Montag den 4. und Dienstag den 5. November das jugendliche Kolossalwunder **Else von Brandt** zu sehen, Jugend Schönheit und Körperkraft, Gewicht 415 Pfund. Außerdem: **Silvia**, der Riesenschmetterling mit dem lebenden Mädchenkopf, halb Mensch, halb Tier, neueste Attraktion. Silvia ist auf dem Gebiete der Wahrsagerei ausgebildet und gibt über alles Auskunft. Silvia war das Tagesgespräch im Panoptikum Berlin und ist der Liebling der Damen und Kinderwelt.

Kommen! Gehen! Staunen!
Es laden ein
Else von Brandt und Silvia.
Um zahlreichen Besuch bittet
achtungsvoll
Gefr. E. Kornblum, Schaunternehmer.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Vormittag 10 Uhr unsere treue Mitarbeiterin

Frau Dorothea Zellmer

im Alter von 39 Jahren.

Seit 1915 leitete sie für ihren im Felde stehenden Mann unser Zweiggeschäft in der Wellenstraße und nach dessen Aufgabe unsere Filiale im Artushof.

Mit strengster Gewissenhaftigkeit hat sie unsere Interessen wahrgenommen und sich durch vorbildliche Pflichttreue und stete Arbeitsfreudigkeit unsere vollste Zufriedenheit und Anerkennung erworben.

Stets bescheiden und liebenswürdig in ihrem Wesen, erfreute sie sich allgemeiner Beliebtheit.

Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren.

Thorn den 1. November 1918.

A. Glückmann Kaliski, G. m. b. H.

Haben Sie schon?

Eintrittskarten zu dem Gastspiel der Modernen Bühne Berlin am Sonntag, 3. November im Viktoria-Garten, mit dem Riesenschlager Die Verlorenen.

Eilen Sie, ehe es zu spät ist!

14000 Mark, auch geteilt, habe zu vergeben.

Wollner, Wellenstraße 64

1 feidgraue Sade
gestern Abend im Theater verkauft.
Bitte dieselbe abzugeben
Seegerstraße 4, 2.

Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ist mir mein **Fahrrad**, Marke "Wanderer" Nr. 2, mit guter Bereifung, aus der Fortbildungsschule gestohlen worden. Wer mir den Dieb nachweist, erhält hohe Belohnung.
E. Woelk, Hanenstr. 18a

Täglicher Kalender.

1918	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Novemb.	3	4	5	6	7	8	9	10
Dezember	1	2	3	4	5	6	7	8
Januar	5	6	7	8	9	10	11	12

Hierzu zweites Blatt.

Besserer, solider

Handwerksmeister,

48 Jahre alt, 40000 Mark Vermögen, sucht eine wirtschaftliche Lebensgefährtin, nicht unter 40 Jahren, ohne Anhang, mit angemessenem Vermögen. Zuschriften bitte vertrauensvoll unter X. 3648 an die Geschäftsstelle der "Presse" abzugeben. Discretion Ehrensache.

Verloren
eine silb. Nadel, Straßenbahn oder Stadt. Gegen Belohnung abzugeben
Wallstr. 27, 1 r.

Gestern Vormittag 10 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an den Folgen der typhösen Grippe die Leiterin unseres Zweiggeschäfts im Artushof

Frau Dorothea Zellmer

im Alter von 39 Jahren.

Seit 1915 leitete sie für ihren im Felde stehenden Mann unser Zweiggeschäft in der Wellenstraße und nach dessen Aufgabe unsere Filiale im Artushof.

Mit strengster Gewissenhaftigkeit hat sie unsere Interessen wahrgenommen und sich durch vorbildliche Pflichttreue und stete Arbeitsfreudigkeit unsere vollste Zufriedenheit und Anerkennung erworben.

Stets bescheiden und liebenswürdig in ihrem Wesen, erfreute sie sich allgemeiner Beliebtheit.

Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren.

Thorn den 1. November 1918.

A. Glückmann Kaliski, G. m. b. H.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Vormittag 10 Uhr unsere treue Mitarbeiterin

Frau Dorothea Zellmer

im Alter von 39 Jahren.

Wir betrauern in der leider so früh Dahingegangenen eine liebe Kollegin, die, froh und heiter, hilfsbereit, wo es not tat, sich unser Aller Herz erworben hatte.

Ein ehrendes, dauerndes Andenken bleibt ihr gesichert.

Die Angestellten der Firma A. Glückmann Kaliski, G. m. b. H.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unsern Vater das letzte Geleit gegeben haben, herzlichen Dank.

Frau E. Nehring u. Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Familie Noack.

Allen, die unseren großen Schmerz mitfühlen und unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere Herrn Piarer F. C. o. b. i. für die tröstlichen Worte am Grabe, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
F. Herholdt.

Größere Menge Porree
gibt ab
Frau Friese, Moder, Bornstr. 12
Eine Dame sucht Stellung vom 5. 11. als

6000 Mark
auf sichere Hypothek zum 1. Januar 1919 zu vergeben.
Angebote unter V. 3671 an die Geschäftsstelle der "Presse".

6000 Mark
auf sichere Hypothek zum 1. Januar 1919 zu vergeben.
Angebote unter W. 3672 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Besserer, solider
Handwerker,
hier fremd, sucht die Bekanntschaft junger Dame, Kriegswitwe nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat.
Gef. Ankündigungen mit Bild unter C. 3673 an die Geschäftsstelle der "Presse".

18000 Mt. auf sichere Hypothek zu vergeben.
Angebote unter Q. 3666 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Betrifft den Handel mit Gemüsesämereien.

Nach der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 19. d. Mts. ist zum Handel mit Gemüsesämereien aller Art einschl. Kohl-, Kürbissamen eine besondere Erlaubnis erforderlich. Anträge auf Erteilung dieser Erlaubnis sind schleunigst an die zuständige Ortspolizeibehörde einzureichen.

Thorn den 28. Oktober 1918.

Der Landrat.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am

12. Februar 1919,
vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle Thorn, Zimmer Nr. 22, versteigert werden, das im Grundbuche von Thorn Neustadt, Band VIII, Nr. 230 A (eingetragener Eigentümer) am 19. September 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:
die Frau Wanda Wrzesinski, verwitwet gewesene Winlarski, geb. Schulz in Thorn)

eingetragene Grundstücke, Gemarkung Thorn, Kartenblatt 53, Parzelle Nr. 2, Wohnhaus mit abgegrenzter Wirtschaft und Acker, sowie Hofraum, in der Jakobstraße 17, 1 ar 68 qm groß, Reinertrag — Grundsteuermittlerrolle Artikel 886, Nutzungswert 2740 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 655.

Thorn den 23. Oktober 1918.

Königliches Amtsgericht.
Penl. Beamte oder Kriegsbeschädigte für den Aufsichts- und Zugabfertigungsdienst
stellt ein
Glaserabfertigung Thorn-Woer

Wir suchen für unser Büro eine

bewährte Kraft.

Der Bewerbung ist die Gehaltsforderung und ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

Die Handelskammer zu Thorn.

Königl. preuß. Lotterie-Einnahme.
Die Erneuerungsscheine zur 5. Klasse endigt mit 2. November.
Kauflose vorrätig!
Erdler,
Königl. preuß. Lotterie-Geschäft, Thorn, Breitelstr. 22, 1.

Moehrrüben,
ca. 30 % Schwere, ca. 70 % Futterware, Zentner 7 Mark.
Und größere Bestellungen nimmt an
Ad. Kuss, Culmerstraße 12, Telephon 1074.

Weißkohl
zu verkaufen. Lindenstr. 44.

Für Raucher! Grober Zigarettenabfall
wieder vorrätig
S. R. Rausch Nachf., Königsstraße 27.

Wer liefert
28 Str. Kartoffeln?
Witt, Strobandstr. 12.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 31. Oktober 1918, vormittags 8 Uhr, entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, gestützt durch die hl. Sterbesakramente, meine heißgeliebte, herzengute Tochter, unsere teuerste Schwester, Enkelin, Tante und Nichte, die

Arbeitschwester von Rosenberg D.-Schl.

Hedwig Matz

im blühenden Alter von 31 Jahren, 8 Monaten.

In unsagbarem Schmerz zeigen dies an
Rosenberg D.-Schl., Thorn,
Berlin den 31. Oktober 1918

Clara Matz, geb. Mirowski,
als Mutter,
Cäcilianna Matz,
Graue Schwester, als Schwester,
und Anverwandte.

Beerdigung findet statt in Rosenberg D.-Schl. vom Trauerhause am Sonntag den 3. November 1918, nachmittags 3 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief nach kurzem, schwerem Leiden am 30. Oktober, 2 1/2 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige Mutter, herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Rose

geb. Behnke.

Dieses zeigen um stilles Beileid bittend an
Schwarzbruch den 31. Oktober 1918

der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. November, 12 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Schwarzbrucher Friedhof statt.

Bekanntmachung,
betr. Ablieferung von Schlachtvieh.

Die Aufbringung des Schlachtviehes kann bis auf weiteres nur im Wege der Umlage erfolgen.

In letzter Zeit sind vielfach Klagen wegen zu harter Eingriffe in die Viehbestände eingegangen. Die Viehhalter sind der Ansicht, daß ihnen im Verhältnis zur Größe des Grundstückes eine Mindestzahl von Vieh belassen werden müßte. Diese Auffassung ist irrig.

Das aufzubringende Vieh wird hauptsächlich aus den Viehhaltungen genommen, die bei der Milchlieferung verzagen, da die guten Milchlieferer naturgemäß geschont werden müssen. Hierbei kann auf einen geringen Viehbestand keine Rücksicht genommen werden. Da die Zwangsablieferung schon fast 2 Jahre besteht, war es Pflicht der Besitzer, durch Nachzucht den Viehbestand auf angemessener Höhe zu halten.

Von den Kälbern dieses Jahres ist nur ein geringer Teil zur Aufzucht gekommen, eine kleine Zahl ist an den Viehhandelsverband abgeliefert. Der größte Teil der geborenen Kälber ist verschwunden, also verbotsmäßig abgeschlachtet oder heimlich ausgeführt.

Die Viehhalter haben es daher in den meisten Fällen selbst verschuldet, wenn ihre Viehzahl so stark zurückgegangen ist und das Abliefern ihnen jetzt schwer fällt.

Wer sich daher vor schweren Schädigungen der Wirtschaft schützen will, der liefere bestimmungsmäßig die erzeugte Milch ab und ziehe Vieh nach.

Thorn den 29. Oktober 1918.

Der Landrat. Kleemann.

Note Moehrrüben,
Zentner 13 Mark,
rote Rüben,
aus Küchischen Anbauverträgen empfiehlt folgende Vorrat
Ad. Kuss, Culmerstr. 12.

Empfehle weiße u. farbige
Kachel-Ofen.
Sämtliche
Copperarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt.
St. Woyzinski, Zupfermeister, Rauerstraße 44.

